



Prozessdokumentation

Wohnprojekt StattSchloss und EvangelischeStiftung Alsterdorf

<http://www.hamburg.de/contentblob/2927092/data/broschuere-hamburger-baugemeinschaftspreis-2011.pdf>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Unzerstraße 18, 22767 Hamburg
Nutzung	
Architekt	PLAN-R-Architekturbüro Joachim Reinig
Jahr	2003
Quellen+Kontakt	s.o. Broschüre Hamburger Baugemeinschaftspreis 2011

Lawaetz Stiftung



Menschen aus unterschiedlichen Lebensbereichen, die der Wunsch nach selbstbestimmten Wohnen verbindet, haben eine Hausgemeinschaft für Jung und Alt aufgebaut. Hier leben 35 Erwachsene und 14 Kinder zwischen 3 und 76 Jahren in Familien, in Wohngemeinschaften oder in Single-Wohnungen. Teilweise sind die Wohnungen mit koppelbaren Grundrissen ausgestattet und in ihrer Größe variabel. Am Grünzug Altona in Altona-Altstadt wurde das ehemalige Zunftgewerbehause des Vereins zur Wahrung der Zunftgebäude e.V. umgebaut und aufgestockt. Dadurch wurde zusätzlicher Verbrauch von Grünflächen vermieden, die alten Bäume auf dem Grundstück wurden erhalten.

Das Haus geteilt mit 25 Menschen mit Behinderungen der Evangelischen Stiftung Alsterdorf. Familien mit Kindern, Alleinerziehende, Singles, Wohngemeinschaften, Alter: von 3 bis 76 Jahre Baugemeinschaftspreis 2011!

StattSchule eG Wohngenossenschaft Altona-Altstadt

<http://www.hamburg.de/contentblob/2927092/data/broschuere-hamburger-baugemeinschaftspreis-2011.pdf>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Virchowstraße 80 , 22767 Hamburg
Nutzung	
Architekt	planerkollektiv, Wolfram Tietz
Jahr	2010/2011
Quellen+Kontakt	s.o. Broschüre Hamburger Baugemeinschaftspreis 2011



Lawaetz Stiftung

Familienfreundliches Wohnprojekt - Wohngemeinschaft und Genossenschaft in einem historischen Schulgebäude. Menschen aus dem Stadtteil haben sich für dieses Projekt zusammengeschlossen und sich auch im Interessenausgleich zusammengerauft.

48 Erwachsene, 36 Kinder, 5 Alleinerziehende, 2 rollstuhlgerechte Wohnungen
Asbestsanziert und fundamentverstärkt
6,9 Mio. € (inkl. Sonderkosten, Asbestsanierung, Fundamentertüchtigung).
Baugemeinschaftspreis 2011!

Studentenwohnheim Tietgen, Kopenhagen

<http://www.ltarkitekter.dk/en/projects/5>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Rued Langgaards Vej 10-18, 2300 Kopenhagen, Dänemark
Nutzung	Studentenwohnheim
Architekt	Lundgaard & Tranberg
Jahr	2006
Quellen+Kontakt	www.ltarkitekter.dk , www.tietgenkollegiet.dk .



Lundgaard & Tannenberg
Architekten A/S

In der Tradition dänischer Studentenwohnheime spielt die Gemeinschaft eine zentrale Rolle. Dies drückt sich im kreisförmigen Grundriss des Tietgen-Wohnheims aus. Der zentrale begrünte Innenhof wird im Sommer als Treffpunkt genutzt. Im Erdgeschoss gibt es Gemeinschaftsräume wie Waschraum, Fahrradraum, Sportraum, Lernraum, Gruppenräume oder Postraum. Das Gebäude befindet sich in direkter Nachbarschaft zur Universität. Für 360 Studenten gibt es unterschiedliche Wohnungsgrößen, die als Maisonette-Wohnungen mit einem in den Innenhof auskragenden Gemeinschaftsraum ausgebildet sind.

Kauerhof Wohnblocksanierung, Wien

<http://www.vielegesichter.at/nachbarschaft/projekte/kauerhof>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Kauerhof, 1150 Wien
Nutzung	Wohnquartier
Wohneinheiten	131
Architekt	Brada+Klerings
Jahr	2008
Quellen+Kontakt	www.vielegesichter.at , www.wien.gv.at .

Zur Geschichte: Der Kauerhof befand sich 2005 noch in einem desolaten Bauzustand. Die Hinterhöfe waren mit Sperrmüll belagert und es war unklar wer in den Wohnungen lebt. Im Jahre

2008 wurde der Kauerhof umfassend saniert und seitdem wohnen dort Bürger aus vielen Nationen zusammen. Durch einen Dachgeschossausbau entstanden 21 neue Wohnungen, einige kleine Wohnungen wurden zusammengelegt. Insgesamt verfügt der Kauerhof nun über 131 Wohnungen und zehn neue Aufzugsanlagen. Außerdem wurden Müllräume, Fahrradabstellräume und Waschküchen errichtet.

Sargfabrik, Wien

<http://www.wohnmodelle.at/index.php?id=72,52,0,0,1,0>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Goldschlagstraße 169, 1140 Wien
Nutzung	Gemeinschaftswohnen
Wohneinheiten	75

Architekt BKK-2 Architektur
Jahr 1996
Quellen+Kontakt www.wohnmodelle.at

Das Wohnmodell „Sargfabrik“ wurde alleine von den Bewohnern ins Leben gerufen. Neben einem großen Dachgarten schaffen eine Vielzahl von Gemeinschaftseinrichtungen eine Kommunikationslandschaft, mit Kulturhaus, Restaurant, Kindergarten und einem Badehaus. Die 75 Wohneinheiten, meist Maisonette-Wohnungen, haben eine Grundfläche von 45m². Fluktuation gibt es kaum. Identifikation und Engagement gehen bereits auf die zweite Generation über, von denen einige nicht weiter weg als in den jüngeren Ableger, die benachbarte Miss Sargfabrik, ziehen möchten. Gemeinschaftsküche, Bibliothek und Proberaum erweitern die Einrichtungen der Sargfabrik.

Französisches Viertel, Tübingen

<http://www.franzoesisches-viertel.com/>

PROJEKT FAKTEN

Adresse Tübingen, Deutschland
Nutzung Wohnen, Arbeiten, Kultur
Jahr 1994 - 2006
Quellen+Kontakt www.lehen3.de,
www.tuebingen.de



Universitätsstadt Tübingen

1991 verlässt das französische Militär die Südstadt von Tübingen und eröffnet damit die Chance für die Stadt, auf einem 60 ha großen Areal eine Entwicklung in Gang zu setzen, ein neues Stadtviertel zu gestalten. Die Grundidee des Französischen Viertels: Parzellenweise Vergabe an Baugemeinschaften, hohe Dichte und Kleinteiligkeit und Mischung der Funktionen als Basis für eine lebendige städtische Kultur. Das Nebeneinander von Wohnen und Arbeiten vereinfacht die Alltagsorganisation und ermöglicht Kontakte und kurze Wege. Zum Teil wurden Kasernengebäude erhalten und in den neuen Stadtteil integriert.

BikeCity, Wien

<http://www.koeniglarch.at/wohnbau/bikecity.php>

PROJEKT FAKTEN

Adresse Vorgartenstraße 130-132, 1020 Wien
Nutzung Wohnen + Fitness
Wohneinheiten 99
Architekt königlarch
Jahr 2007
Quellen+Kontakt www.koeniglarch.at

BikeCity in Wien ist eine Wohnhausanlage auf einem ehemaligen Bahnhofsgelände mit 99 geförderten Mietwohnungen. Die Erdgeschosszone wurde dem Thema Rad und Fitness gewidmet. Neben einem Fitnessraum mit Sauna steht den Bewohnern ein Gemeinschaftsraum mit angrenzendem Kinderspiel- und Jugendbereich zur Verfügung, große Fahrradräume, frei benutzbare Werkplätze im Freien, eine Anlaufstelle für Car-sharing sowie extra große Transportlifte für die Radmitnahme zu den Wohnungen. Durch die Halbierung der Tiefgaragen-Autostellplätze wurden Mittel frei, die dem Thema „Rad und Fitness“ zu Gute kamen und in die hochwertige Außenraumgestaltung flossen.

carloft, Berlin-Kreuzberg

<http://www.carloft.de/v0/htdocs/index.php>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Paul Lincke Höfe, Berlin- Kreuzberg
Nutzung	Wohnen, Parken
Wohneinheiten	11
Jahr	2008
Quellen+Kontakt	www.carloft.de



In Berlin, bei den Paul-Lincke-Höfen, in einem mehrstöckigen sogenannten Carloft, können Bewohner ihr Auto per Fahrstuhl auf ihre Wohnetage heben lassen und es dort vor der Wohnungstür parken. Mit dem Konzept, Loft, Garten und Garage auf der Etage hat man alle Vorteile in der Innenstadt, die Bewohner eines Eigenheims in den Vorstädten haben. Wer möchte, kann sein Auto durchs wandgroße Fenster sehen. Ein anderer Vorteil des Carlofts liegt

darin, dass das Auto keine öffentliche Stellplätze benötigt, auf der Straße oder in der Tiefgarage nicht aufgebrochen oder beschädigt werden könne. Zudem entfällt der mühsame Transport von Einkaufstüten durch das Treppenhaus.

Physikerquartier, Leinefelde

http://www.mp-a.de/Projekte_2_0_pid_44.html

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Hertzstrasse 1-37, Hahnstrasse 1-60, Einsteinstrasse 2-36, 37327 Leinefelde
Wohneinheiten	560
Fertigstellung	2002
Quellen+Kontakt	www.mp-a.de

Südstadtbüro Leinefelde

Das Physikerquartier in Leinefelde wurde von 1997 bis 2002 umgebaut. Eine Kombination aus Sanierungs- Modernisierungs- Neubau- und Rückbaumaßnahmen waren notwendig zur Rehabilitation des Plattenbau – Wohnquartiers mit ursprünglich 950 Wohneinheiten. Hinzu kamen eine Maßstabsvergrößernde Ordnungsstruktur aus hausübergreifenden Dächern, die Schaffung unterschiedlicher Haustypen in Weiterentwicklung der Plattenbau-Systematik und ein Baukastensystem von unterschiedlichen Wohnungstypen. Das Wohnumfeld wurde ebenfalls aufgewertet. Das Projekt wurde mit vielen Auszeichnungen gewürdigt.

Wohnen im Hinterhof, Hamburg – Privat baut öffentlich gefördert!

www.wohnen-im-hinterhof.de

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Innenhof an der Eimsbütteler Chaussee / Ecke Doormannsweg, Hamburg-Eimsbüttel
----------------	--

Wohneinheiten	73 (davon 10 Penthouse-Wohnungen und 63 öffentlich geförderte Wohnungen, 360 m ² Gewerbefläche
Fertigstellung	Anfang / Mitte 2011
Quellen+Kontakt	www.wohnen-im-hinterhof.de

In einem Innenhof an der Eimsbütteler Chaussee baut ein privater Investor derzeit öffentlich geförderte Wohnungen für Singles und Familien und Penthouse-Wohnungen in Kombination mit Gewerbefläche im Erdgeschoss. Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum in Eimsbüttel ist sehr hoch; verfügt allerdings zumeist über hochpreisige Eigentumswohnungen. Die auf fünf Häuser aufgeteilten geförderten Wohnungen werden zu günstigen Preisen vermietet und weisen einen hohen energetischen Baustandard auf, der die Mieten gering hält. Zudem sind neun Wohnungen barrierefrei konzipiert.

Rathaus, Halberstadt

http://www.ingbuero-hkm.de/ref_10.html

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Halberstadt
Nutzung	Rathaus
Bauherr	WERT-Konzept Berlin
Architekt	Ingenieurbüro Hanusch, Köhler, Mundt
Jahr	1998 - 1999
Quellen+Kontakt	www.ingbuero-hkm.de

Das Rathaus Halberstadt wurde auf den Grundmauern des durch den zweiten Weltkrieg zerstörten alten Rathauses wieder aufgebaut und ist ihm nachempfunden worden.

Demminer Rathaus, Demmin

http://www.m-vp.de/1047/1047_9.htm

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Demmin
Nutzung	Rathaus
Bauherr	WERT-Konzept Berlin
Architekt	Ingenieurbüro Hanusch, Köhler, Mundt
Jahr	1998
Quellen+Kontakt	www.m-vp.de

Nachdem das Rathaus in Demmin im Jahr 1945 vollständig abgebrannt ist, wurde es auf besondere Initiative der Stadtvertretung und des Bürgermeisters nach historischem Vorbild wieder aufgebaut.

ÖFFENTLICHER RAUM / FREIZEIT / GRÜN

Die essbare Stadt, Andernach

<http://www.swr.de/im-gruenen-rp/-/id=100810/nid=100810/did=6686090/1774d3d/index.html>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Am Stadtgraben, 56626 Andernach
Veranstalter	Stadtverwaltung Andernach mit Heike Boomgarden
Jahr	2010
Quellen+Kontakt	www.heike-boomgarden.de

Seit Sommer 2010 steht Andernach unter dem Motto „Die essbare Stadt“. Jeder soll die Stadt als seinen Garten sehen, selber ernten, riechen und schmecken. Wenn man am Schloss meist nur grüne Tomaten sieht, dann hat das einen Grund: sobald eine rot ist, wird sie sofort geerntet. Juwelier Thomas Manz, zum Beispiel, verlässt mindestens 2 Mal in der Woche seinen Laden, um zu ernten. Auswahl hat er genug. Schließlich wachsen in der Stadt 300 verschiedene Tomatensorten. Heike Boomgarden bepflanzte mit Hilfe von Bewohnern das ganze Gelände. Viele Andernacher befürchteten Vandalismus – zu Unrecht: Nicht eine Pflanze wurde beschädigt!

Yard Skatehall, Hannover-Badenstedt

<http://www.yard-skatehall.de/>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Empelder Strasse 124, 30455 Hannover - Badenstedt
Nutzung	Biken, Skaten
Quellen+Kontakt	www.yard-skatehall.de , www.niklasliebig.de

Die Yard Skatehalle befindet sich in der Empelder Strasse in Hannover Badenstedt. Sie wird organisiert von dem Verein zur Förderung von Jugendkultur und Sportverein e.V. Auf ca. 2000 m² gibt es jede Menge Anlagen zum Skaten und Biken wie so genannte Curbs und Rails, eine 12m breite Double Miniramp mit Spine sowie einen ca. 3 m hohen Wallride. Montags ist dort kein öffentlicher Skatebetrieb, dafür ist für den Rest der Woche geöffnet. Ein Tagesticket kostet 4€ für Fahrer und 2€ für Zuschauer. Es gibt feste Regeln wie kein Alkohol, keine Zigaretten und Protektorenpflicht.

Ernst-August-Platz, Hannover

http://www.bbsr.bund.de/cln_016/nn_340582/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/lzR/2003/Downloads/1__2SeggernOhr.html?__nnn=true

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Bahnhofsvorplatz, Hannover
Nutzung	Gastronomie, Einzelhandel
Jahr	2002
Quellen+Kontakt	www.urbanlandschaften.de , www.bbsr.bund.de

Vor dem Umbau war der Ernst-August-Platz in Hannover ein großer, unstrukturierter Platz, wo sich niemand gerne aufgehalten hat. Heute ist er ein großzügiger freier Platz mit einer

einheitlichen Pflasterung, einem Lichtnetz und zwei ebenerdigen „Wasserwällen“. Auf dem Platz gibt es Taxistände, Fahrradabstellmöglichkeiten und eine S-Bahn Haltestelle. Außerdem haben viele Cafés des Bahnhofs ihre Sitzmöglichkeiten auf den Platz ausgeweitet. Der Platz hat einen direkten Anschluss an den zentralen Fußgängerbereich der Stadt und an die 2002 umgebaute Niki-de-Saint-Phalle-Promenade im Untergeschoss.

Prinzessinnengarten, Berlin Kreuzberg

<http://prinzessinnengarten.net/>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Prinzenstrasse 35-38, Moritzplatz, 10997 Berlin-Kreuzberg
Nutzung	Anbau von Biogemüse
Jahr	2009
Planer	Nomadisch Grün GmbH
Quellen+Kontakt	www.prinzessinnengarten.net



Prinzessinnengarten Berlin

Seit Sommer 2009 betreibt die GmbH Nomadisch Grün den Prinzessinnengarten in Berlin Kreuzberg. Es handelt sich um eine soziale, ökologische und partizipative Landwirtschaft in der Stadt. Am Moritzplatz wird auf einer 6000 qm großen Fläche Gemüse in Bioqualität angebaut. Es wird ökologisch gearbeitet und biologische Vielfalt wird gefördert, indem seltene Sorten kultiviert werden. Neben einem lokalen und damit klimafreundlichen Anbau von frischem und gesundem Gemüse geht es auch darum, ein alternatives, städtisches Grün als eine Art Bildungsgarten zu aktivieren und als Instrument, um die Nachbarschaft in dem sozial schwachen Quartier zu stärken.

Gemeinschaftstafel, USA - Virginia

http://www.siteworks-studio.com/projects_community.html

PROJEKT FAKTEN

Adresse	400 Worrell Drive, Charlottesville, Virginia USA
Nutzung	Denkmal und Podium
Architekt	sideworks studio
Jahr	2006
Quellen+Kontakt	www.siteworks-studio.com , www.brunerfoundation.org



Billy Hunt

In Charlottesville in Virginia stehen mitten auf einem großen Platz vor einem Theater direkt in der Stadt zwei große schwarze Schiefertafeln, die nicht nur ein symbolisches Denkmal sind sondern vor allem ein interaktiver Raum. In die Schieferplatten sind Schriftzüge eingraviert und eine Einkerbung in der man immer Kreide in verschiedenen Farben finden kann. Diese Tafeln wurden als Denkmal für eine freie Sprache von dem Thomas Jefferson Center aufgestellt und bilden gleichzeitig ein Podium für Meinungsäußerungen aller Art. Themen werden nicht nur auf sondern auch vor den Wänden diskutiert.

Harbour Bath, Kopenhagen

<http://www.big.dk/projects/bad/>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Kopenhagen
Nutzung	Schwimmbad im Hafen
Architekt	BIG – Bjarke Ingels' Architektengruppe
Jahr	2003
Quellen+Kontakt	www.big.dk

Der Hafen in Kopenhagen wandelt sich derzeit von einem Industrie- und Verkehrshafen zu einem Ort kultureller und sozialer Zusammenkunft. Das Bad ist im Hafenbecken selbst realisiert und über Terrassen aus Holz erschließbar.

Naturbad Stadtparksee, Hamburg - Winterhude

<http://www.schumachers-biergarten.de/>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Südring 5b, 22303 Hamburg-Winterhude
Nutzung	Naturgewässer, Spielplatz, BeachClub, Liegewiese
Quellen+Kontakt	www.baederland.de www.schumachers-biergarten.de

Das Naturbad Stadtparksee liegt in Hamburg Winterhude direkt im Stadtpark. Es handelt sich hierbei um ein Naturgewässer mitten in der City, bei dem das Wasser naturbelassen ist. Neben dem Mehrzweckschwimmbekken, welches eine Größe von 124m x 107m hat, gibt es noch weitere Angebote wie einen Kinderspielplatz, ein BeachClub von „Schumachers Biergarten“ und eine große freie Grünfläche mit Liegestuhlvermietung. Von den Terrassen des BeachClubs hat man einen freien Blick auf den Stadtpark und das Planetarium.

Badeschiff, Berlin - Treptow

www.kulturarena-berlin.de/badeschiff

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Eichenstraße 4, 12435 Berlin-Treptow
Nutzung	Pool, Strandbar, Sauna
Architekt	AMP, Freiwald, Wilk-Salinas
Jahr	2004
Quellen+Kontakt	www.kulturarena-berlin.de/badeschiff

Das Badeschiff ist ein schwimmender Pool in der Spree. Mit einer Länge von 32m und einer Breite von 9m wurde 2004 ein ehemaliger Schubleichter in ein Schwimmbad verwandelt. Im Sommer ist es ein offener Pool mit Bar, Freiluftkino und Liegemöglichkeiten im Außenbereich. Im Winter verwandelt sich das Badeschiff dank futuristischer Dachkonstruktion in eine Sauna- und Wellness-Oase mit beheiztem Pool und Panoramablick. Es gibt ein vielfältiges Angebot an Speisen und Getränken, Massagen und Yogakursen. Das Badeschiff ist zu einem beliebten Treffpunkt mitten in der Großstadt geworden.

Roter Faden, Hannover

www.roter-faden.de

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Hannover - Innenstadt
Nutzung	Stadtrundgang
Anzahl der Stationen	36
Planer	GGK
Jahr	1971
Quellen+Kontakt	www.hannover-entdecken.de , www.roter-faden.de

Beim Roten Faden in Hannover handelt es sich um einen Rundgang zu den 36 wichtigsten Sehenswürdigkeiten (Geschichte und Architektur) in der Innenstadt. Der Rote Faden ist eine 4,2 km lange Linie, die mit roter Farbe auf das Pflaster markiert wurde. Der Rundgang endet am Hauptbahnhof. Der Verlauf des Roten Fadens ist durchgehend barrierefrei. Die Markierung wird jährlich mit etwa 70 Litern Farbe nachgezogen. Zum Roten Faden gibt es eine kostenlose Broschüre und einen i-phone-App, mit dem der Verlauf der einzelnen Stationen erklärt wird. Die Nutzer bestimmen selbst, wann, wo und wie lange sie verweilen möchten.

Bürgerpark, Heilborn Merzig

<http://www.wasserwerkstatt.com/referenzen/merzig.php>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Kreuzbergstrasse – Am Heilborn, 66663 Merzig
Nutzung	Naturbad, Bürgerpark
Planer	Wasserwerkstatt Bamberg
Jahr	2008
Quellen+Kontakt	www.merzig.de , www.wasserwerkstatt.com

Auf dem Gelände des ehemaligen Freibad Heilborn-Merzig entstand 2008 ein Bürgerpark mit Naturfreibad in dem man ohne chem. Zusätze schwimmen kann. Holzstege über den Wasserflächen, ein Bachlauf mit Spiellandschaft für Kleinkinder, ein Sprungturm, eine Wasserrutsche, ein Beachvolleyballfeld und reichlich Liegefläche hat das Naturbad allen Freiluft-Fans zu bieten. Das alte Pumpenhaus kann für Seminare, Ausstellungen und Veranstaltungen genutzt werden. Ein Teil der Wasserfläche dient der Regeneration und dem Erhalt der Wasserqualität, denn das Wasser wird biologisch gereinigt. Auch außerhalb der Badesaison bietet der Bürgerpark den Bürgern Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und sozialen Kontakten.

barfussbar, Zürich

www.barfussbar.ch

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Stadthausquai 12, 8001 Zürich
Nutzung	Schwimmbad, Kulturveranstaltungen, Disco
Jahr	1997
Quellen+Kontakt	www.barfussbar.ch

Die barfussbar ist von Mitte Mai bis Mitte September geöffnet. Tagsüber bietet sie ein Bad nur für Frauen mit Sportangeboten, abends eine Bar mit Erholungscharakter mitten in der Stadt.

Mittwochs findet in diesem Rahmen ein abwechslungsreiches Kulturprogramm statt, donnerstags ein unkompliziertem Barbetrieb für alle und sonntags eine Openair- Disco. Für private Anlässe kann die barfußbar auch gemietet werden.

HannoverCity 2020+, Hannover

<http://www.hannover.de/han2020/wettbewerb/>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Hannover
Nutzung	Innenstadtkonzept
Jahr	1997
Quellen+Kontakt	www.hannover.de

Der Wettbewerb war ein nicht offener, zweistufiger städtebaulich-landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb für die Innenstadt Hannover. Für den nordwestlichen, westlichen, südwestlichen und südlichen Bereich der Innenstadt wurde von den Teilnehmern eine konstruktive und kritische Auseinandersetzung mit den Planungen der Nachkriegsmoderne erwartet. Die Ergebnisse fließen in das Innenstadtkonzept der Stadt, das die räumlichen und funktionalen Entwicklungsmöglichkeiten der nächsten 15 Jahre aufzeigen und gestalten soll. Schwerpunkte des Wettbewerbs sind die Verbesserung des Systems der öffentlichen Räume und die Frage der Möglichkeiten der qualitativen Weiterentwicklung der Fußgängerbereiche nach der Umgestaltung der 70er Jahre.

Alsterdorfer Markt, Alsterdorf

www.alsterdorfer-markt.de

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Evangelische Stiftung Alsterdorf Alsterdorfer Markt 4 22297 Hamburg Telefon 040.50 77 34 83
Nutzung	Marktplatz und Begegnung,
Quellen+Kontakt	Nahversorgung und Aufenthalt www.alsterdorfer-markt.de , www.alsterdorf.de/ueber-uns-alsterdorf-heute-alsterdorfmarkt.html



Axel Nordmeier

Mit der Öffnung des Stiftungsgeländes der Ev. Stiftung Alsterdorf entstand ein Zentrum für den Stadtteil Alsterdorf. Als Begegnungsraum für Menschen mit und ohne Behinderung bietet er vielfältige Angebote der Gastronomie, des Einzelhandels, der ärztlichen Infrastruktur und anderer kultureller Möglichkeiten. Die Kombination aus sanierten Bestandsgebäuden und Neubauten machen das frühere Anstaltsgelände zu einem urbanen Treffpunkt für alle Bevölkerungsschichten. Der angrenzende Park der Stiftung bietet zudem die Möglichkeit, sich bei einem Spaziergang zu entspannen. Jeden Freitag findet ein Wochenmarkt statt.

A8ernA, Niederlande - Zaandam

<http://carve.nl/?pm6=164>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Verzetstraat 10, 1541 HB Zaandam,
Niederlande	
Nutzung	Sport, Kunst, Freizeit
Architekt	NL Architects
Jahr	2005
Quellen+Kontakt	www.universearchitecture.com



Das Projekt A8ernA befindet sich unter der Autobahnhochbrücke der A8. Dieser Bereich wurde ausgebaut und umgestaltet. Heute befinden sich hier unter anderem eine Graffiti-Zone, ein Skateboardpark, eine Breakdance-Bühne, Tischtennisplatten, ein kleiner Fußballplatz, ein Basketballplatz und ein Wasserbecken. Das Projekt ist ein Beispiel dafür, wie mit hochgelegten Schnellstraßen innerhalb von Städten konzeptionell wie gestalterisch unter Beteiligung der Bevölkerung umgegangen werden kann. Durch unterschiedliche Nutzungen wurden die beiden, durch eine Autobahn getrennten Teile der Stadt, wieder zusammengefügt und der Ort damit neu belebt. Im Jahr 2006 gewann es den European Prize for Urban Public Space.

Car2Go, Hamburg

www.car2go.com

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Hamburg
Nutzung	Verkehr, Mobilität
Jahr	2011
Quellen+Kontakt	www.car2go.com

Car2Go ist ein neues Mobilitätskonzept, das neue Möglichkeiten der Fortbewegung in der Innenstadt bietet. Innerhalb des Ring 2 können die 300 weißblauen Smarts for Two für ein Entgelt gemietet und nach der Nutzung innerhalb des Geschäftsbereichs wieder abgestellt werden. Auf diese Art und Weise kann das Verkehrsvolumen effizienter, schneller und mit weniger Fahrzeugen bewegt werden. Der Verkehr in der Innenstadt wird entlastet, was der Umwelt zugutekommt.

World Class Streets, New York City

http://www.nyc.gov/html/dot/downloads/pdf/WCS_GehI_08_print.pdf

PROJEKT FAKTEN

Adresse	New York City
Aufgabe	Umnutzung
Architekt	gehlarchitects
Projektstart	2007
Quellen+Kontakt	www.gehlarchitects.com , www.nyc.gov

Sara Dahlheimer

New York City stellt sich die Aufgabe überall in der Stadt verteilt kleine Nachbarschaftsplätze zu gestalten. Dies soll gelingen durch das Umnutzen von untergenutzten Straßenbereichen in öffentliche Plätze. Es soll das Ziel erreicht werden, dass alle New Yorker einen maximal 10 Minuten langen Fußweg zu einem qualitätsvollen, öffentlichen Platz haben. Als Unterstützung für das Programm wurde der Architekt Jan Gehl beauftragt, die Stadt zu unterstützen ein Gutachten zu erstellen und ein weiteres Vorgehen zu überdenken. Die Broschüre „World Class Streets - Remaking New York City's Public Realm“ zeigt diese Inhalte und Vergleichsprojekte aus anderen Ländern.

Street Design Manual, New York City

www.nyc.gov/streetsdesignmanual

PROJEKT FAKTEN

Adresse	New York City
Produkt	Nachschlagewerk
Jahr	2009
Quellen+Kontakt	www.nyc.gov/streetsdesignmanual

Das Handbuch „Street Design Manual“ stellt in den Kategorien Form, Material, Licht und Möblierung die Innovationen der jeweiligen Bereiche aus der ganzen Welt dar. Anhand von Fotos und Berichten über die Produkte kann man sich ein gutes Bild über den Einsatz in der Praxis verschaffen. Es gibt auch oft eine Vielzahl an Alternativprodukten z.B. bei dem Thema Straßenbeleuchtung, Öffentliche Toiletten, Mülleimer, Straßenbegrünung und einige mehr.

Radhaus, Erfurt - Hauptbahnhof

www.fahrradstation-erfurt.de

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Bahnhofstr. 22, 99084 Erfurt
Nutzung	Fahrradstation, Werkstatt, Verleih, Imbiss
Architekt	Osterwold & Schmidt
Jahr	2009
Quellen+Kontakt	www.fahrradstation-erfurt.de



Steffen Groß

Das Radhaus Erfurt ist eine moderne Fahrradstation direkt neben dem Erfurter Hauptbahnhof mit 260 überdachten und ca. 30 nicht überdachten Stellplätzen. Hier können Räder rund um die Uhr, witterungsgeschützt, sicher und kostenfrei aufbewahrt werden. Zusätzlich gibt es ein großes Service-Angebot, wie die Vermietung von Rädern, eine Werkstatt, ein Shop für Fahrrad-Reiseartikel und ein Imbiss mit Holzkohlegrill, welcher sich schon zu einem Treffpunkt in dem Gebiet entwickelt hat. Das Gebäude ist ein „leuchtender Schuppen“ auf einer bis dato problematischen Restfläche im unmittelbaren Bahnhofsumfeld.

MULTI-BIKE-BOX, Fahrradbox

http://www.ziegler-metall.de/webshop/stadtmobiliar/überdachungen/abschließbare_fahrradboxen/fahrradparker_multibikebox

PROJEKT FAKTEN

Nutzung	Fahrradgarage
Anzahl Stellplätze	5
Quellen+Kontakt	www.ziegler-metall.de

Die Fahrradgarage MULTI-BIKE-BOX ist eine moderne, robuste Stahlkonstruktion zum unterstellen von Fahrrädern in der Stadt. Die Box sichert bis zu 5 Fahrräder vor Wetter, Diebstahl und Vandalismus. Ein Modul nimmt lediglich die Fläche von einem Pkw-Stellplatz ein. Das Tor ist aus Wellblech und in verschiedenen Farben erhältlich, die Seitenteile sind aus Drahtgitter. Das Tor wird mittels zweier Gasdruckfedern geöffnet und mit einer Schlossvorrichtung verriegelt. Die Fahrradgarage wird unterirdisch auf einen verzinkten Stahlrahmen montiert.

Fahrradhäuschen, Hamburg

<http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/anzeige.phtml?id=2015>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Hamburg
Nutzung	Fahrradgarage
Anzahl Stellplatz	12
Quellen+Kontakt	www.nationaler-radverkehrsplan.de

In vielen Gebieten der Stadt gibt es nicht genügend Stellmöglichkeiten für Fahrräder. Speziell überdachte und gegen Diebstahl und Vandalismus gesicherte Stellplätze fehlen – oftmals in Gebieten mit hohem Altbauanteil. Die Fahrradhäuschen bieten ebendiese Möglichkeit. Sie werden privat angeschafft und vorrangig auf privatem Grund errichtet. Falls es keine anderen Möglichkeiten gibt, können die Häuschen auch auf öffentlichem Grund errichtet werden und unter bestimmten Voraussetzungen durch öffentliche Gelder gefördert werden.

mobil.punkt, Bremen

www.mobilpunkt.info

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Bremen
Startjahr	2003
Planer	Stadt Bremen
Quellen+Kontakt	www.mobilpunkt.info

Im Jahr 2003 wurden in Bremen unterschiedliche Mobilitätsmöglichkeiten wie ÖPNV, Car-Sharing, Fahrrad und auch Taxi kundenorientiert zusammengebracht. Um die Kombination der Angebote zu ermöglichen, wurden so genannte „mobil.punkt-Standorte“ in unmittelbarer Nachbarschaft zu ÖPNV-Haltestellen, Fahrradständen, Mobilitätsinformationen und Taxiständen aufgestellt. Die Standorte wurden mit Beteiligung der Bevölkerung festgelegt. Im Laufe des Projekts wurde ermittelt, dass durch 10 Car-Sharing- Fahrzeuge an zwei neuen „mobil.punkt-Standorten“ 170 neue CarSharing-Kunden gewonnen werden konnten und dadurch 90 Privat-Pkw ersetzt wurden.

Radstation, Münster

www.radstation-ms.de

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Münster
Startjahr	2001
Nutzung	Fahrradgarage, Werkstattservice, Mietfahräder
Quellen+Kontakt	www.radstation-ms.de

Die Radstation befindet sich direkt am Hauptbahnhof in Münster und ist eine Kombination aus Mietfahrradstation, Servicestelle und Fahrradparkplatz. Fahrräder kann man sich ab 6,50 Euro (ab 16 Uhr) ausleihen und den ganzen Tag nutzen. Die Stellplätze können sowohl spontan genutzt werden, als auch dauerhaft gemietet werden. Die Servicestelle umfasst eine Waschanlage als auch einen Werkstattservice. Auch gebrauchte Fahrräder können in der Radstation erworben werden.

KULTUR / BILDUNG / SOZIALES /
INFRASTRUKTUR / GESUNDHEIT

MACHmit! Kindermuseum, Berlin Pankow

www.machmitmuseum.de

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Senefelderstr. 5, 10437 Berlin - Pankow
Nutzung	Kindermuseum
Architekt	Klaus Block
Jahr	2003
Quellen+Kontakt	www.machmitmuseum.de



MACHmit! Museum für Kinder, Berlin

Ein Ort des Lernens mit allen Sinnen. Die unter Denkmalschutz stehende wilhelminische Eliaskirche in Berlin Pankow bekam 2003 eine neue Nutzung, sie wurde zu einem Museum für Kinder umgebaut. Durch ein flexibles Nutzungskonzept gibt es temporäre und dauerhafte Ausstellungen und Aktionen. Viele Räume im mehrgeschossigen Turm und dem daran anschließenden Kirchenvorbau blieben unverändert. Sie werden heute als Vortrags-, Computer- oder Arbeitsräume genutzt, auch Bibliothek, Museumsshop und Garderobe sind hier untergebracht. In der labyrinthisch angelegten Ausstellung können Kinder spielen, basteln, forschen und klettern.

Nachbarschatz, Hamburg - Eimsbüttel

www.nachbarschatz.de

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Müggenkampstrasse 30a, 20257
Hamburg-Eimsbüttel	
Nutzung	Betreuung, Beratung, Freizeitangebote,
Kursprogramme	
Jahr	1989
Quellen+Kontakt	www.nachbarschatz.de Josh Feitelson



Das Mehrgenerationenhaus ist ein Ort der Begegnung für Jung und Alt an dem die Menschen sich austauschen, lernen, kreativ sind, anderen helfen, genießen und sich wohl fühlen können. Nachbarschatz wurde 1989 gegründet und ist ein Zentrum im Stadtteil, an dem alle gleichermaßen willkommen sind. Es gibt ein sehr vielfältiges Programmangebot für junge Familien, Alleinerziehende, Babys, Kinder, Jugendliche und ältere Menschen. Im Haus befindet sich eine Caféstube, eine Kinderbetreuung, ein Friseur, ein Waschservice und eine Änderungsschneiderei.

Wechselstrom, Basel

www.wechselstrom.ws

PROJEKT FAKTEN

Adresse	4005 Basel, Schweiz
Nutzung	Generationentheater
Jahr	2001
Quellen+Kontakt	www.wechselstrom.ws

Das Projekt Wechselstrom in Basel ist eine Theatergruppe für Interessierte zwischen 11 und 80+. Jung und Alt treffen sich in Kursen, Workshops und Projekten, die gemeinsame Projekte umsetzen. Wechselstrom sorgt dafür, dass die aufgeführten Stücke auch auf ein altersdurchmischtes Publikum treffen. Ziel ist es, durch das generationsübergreifende Miteinander Erfahrungen weiterzugeben, auszutauschen und Respekt für die jeweilige Altersgruppe, sowohl bei den „Schauspielern“ wie auch bei den Zuschauern der Theaterstücke, zu erzeugen.

Quartiertreffpunkte, Internetplattform - Basel

www.quartiertreffpunktebasel.ch

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Basel, Schweiz
Nutzung	Vernetzung von Quartiertreffpunkten
Jahr	2003
Quellen+Kontakt	www.quartiertreffpunktebasel.ch

In Basel gibt es seit 2003 die Internetplattform „Quartiertreffpunkte Basel“ für die öffentlich geförderten Quartiere. Sie dient dazu, das Gemeinsame zu stärken und die Quartiertreffpunkte als lebendigen Ort für einen nachbarschaftlichen Lebens- und Begegnungsraum in der Öffentlichkeit zu verankern. Die Quartiertreffpunkte sind Orte der Begegnung und gegenseitigen Unterstützung für die BewohnerInnen, unabhängig von deren kultureller, sprachlicher oder sozialer Herkunft. Die Website informiert auch über Kurse und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche, Eltern und ältere Menschen.

Fit & Gut drauf, München

http://www.kulturundspielraum.de/upload/dateien/d_138handreichung.pdf

PROJEKT FAKTEN

Adresse	München, Mittlerer Ring, Südost
Nutzung	Gesundheitliches Aktionsprogramm
Jahr	2007
Quellen+Kontakt	www.sozialestadt.de , www.kulturundspielraum.de

„Fit & Gut drauf!“ ist ein gesundheitsbezogenes Aktionsprogramm von dem Verein Kultur und Spielraum e.V. München für und mit Jugendlichen. Es geht um die Themen Ernährung, Bewegung und Entspannung, Pubertät und Sexualität, Aussehen und Mode, Drogen und Suchtverhalten sowie der Umgang mit Stress, Mobbing und Konflikten. Das Aktionsprogramm setzt direkt bei den Interessen der Kinder und Jugendlichen an. Sie werden aufgefordert selbst aktiv zu werden. „Fit & Gut drauf!“ ist für die Umsetzung in benachteiligten Stadtteilen konzipiert,

es wird in Kooperation mit Akteuren in den Quartieren umgesetzt und somit an die Bedürfnisse und Gegebenheiten der verschiedenen Stadtteile angepasst.

Honigfabrik, Hamburg - Wilhelmsburg

www.honigfabrik.de

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Industriestrasse 125-131, Hamburg
Wilhelmsburg	
Nutzung	Stadtteilzentrum
Größe	ca 1500m ²
Architekt	Dohse + Stich Architekten
Jahr	2008 (Modernisierung)
Quellen+Kontakt	www.honigfabrik.de



Sara Dahlheimer

Seit 1906 steht die Honigfabrik am Veringkanal in Hamburg Wilhelmsburg. 1912 wurde sie als Margarinefabrik umgenutzt und nach dem 2. Weltkrieg zur Fabrikationsstätte für Kunsthonig. 1978 konnte das Gebäude als öffentlich gefördertes Stadtteilzentrum von dem Verein „Kommunikationszentrum Wilhelmsburg e.V., HONIGFABRIK“ erstanden werden. 2008 gab es eine Modernisierung des Gebäudes. Die Honigfabrik ist ein relevanter Bestandteil der Infrastruktur des Stadtteils und bietet ein breites Angebot im soziokulturellen Bereich. Neben einem eigenen Cafe gibt es Räume für Konzerte sowie kulturelle und handwerkliche Werkstätten und Akademien.

CR² Campus Rütli, Berlin-Neukölln

www.campusruetli.de

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Rütlistraße 45, 12045 Berlin
Nutzung	Schule, Campus, Weiterbildung, Quartiertreffpunkt
Planer	plus 4930
Jahr	2010 (Baubeginn)
Quellen+Kontakt	www.p4930.de , www.campusruetli.de

Die Rütli Schule in Berlin Neukölln hat durch Integrations- und Gewaltprobleme auf sich aufmerksam gemacht. Ein breit angelegter Beteiligungsprozess hat zum Ergebnis, dass ein neuer Campus für die momentan 850 Schüler bereit gestellt wird. In den neuen Campus wird das ehemalige Schulgebäude integriert. Die zukünftige Gemeinschaftsschule mit Ganztagsbetrieb (von 6-21 Uhr) bietet ein Bildungsangebot aus einer Hand von der Grund- bis zur Oberschule. Außerdem Angebote wie Kindertagesstätten, Berufsbildung, Berufsfindung über das Arbeitsamt oder Jobcenter, Jugend- und Gesundheitsamt, Freizeit in Form von Spielplätzen, Jugendclub, Mensa, Werkstätten, Versammlungsräume, Quartierssporthalle und einiges mehr.

QuARTier, Bremen

www.quartier-bremen.de

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Bahnhofstr. 28-31, 28195 Bremen
Projekte	Kunst und Kultur mit Kindern und Jugendlichen
Startjahr	2000
Quellen+Kontakt	www.quartier-bremen.de

Quartier entwirft und realisiert stadtteilorientierte Kunst- und Kulturprojekte. Die Projekte orientieren sich nicht an bereits eingerichteten Zuschauerräumen, sondern sie gestalten und initiieren Kulturprojekte in den Stadtteilen in denen die Menschen leben. Bereits in der Projektplanung werden die Stadtteil- spezifischen Bedingungen berücksichtigt und ihre Bewohner mit einbezogen. Professionelle Künstler stehen bei der Realisation der Vorhaben unterstützend zur Seite. Quartier hilft und ermutigt, den "gewohnten" Stadtraum neu zu entdecken oder zu interpretieren: So wird aus einer Turnhalle ein Amphitheater, aus Geschosswohnungen ein Dschungel, der Raum zwischen den Hochhäusern zur Tanzbühne oder die Balkone eines Abrisshauses zur vertikalen Bühne der Momentaufnahmen.

Götterspeise & Suppenkasper, Bremen

www.götterspeise-quartier.de

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Bremen, Bremerhaven
Teilnehmer	Kinder & Jugendliche
Jahr	2008/2009
Planer	QuARTier gGmbH
Quellen+Kontakt	www.götterspeise-quartier.de

Das Bremer Kinderkulturprojekt von 2008/2009 handelte von kulinarischen Genüssen, künstlerisch umgesetzt und gestaltet als Kochkunst, Performance, Theater, Installation und Malerei. Miteinander Nahrung zuzubereiten, gemeinsam zu speisen und zu genießen sowie Freude und Kreativität im Umgang mit Lebensmitteln sind die Ausgangsvoraussetzungen für das stadtweite Kinderkulturprojekt in Bremen. „Ich habe noch nie so eine lustvolle Ausstellung gesehen“ lobte der Bürgermeister, Senator für Kultur und Schirmherr Jens Böhrnsen und er sagte weiter: „So ein Projekt macht die Stadt und die Stadtteile reicher.“ An dem Projekt nahmen ca. 1000 Kindern und Jugendlichen aus allen Stadtteilen in Bremen und Bremerhaven teil.

Tor zur Welt, Hamburg - Wilhelmsburg

http://www.iba-hamburg.org/de/01_entwuerfe/6_projekte/projekte_torzurwelt2.php

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Krieterstraße und Koppelstieg, Hamburg - Wilhelmsburg
Nutzung	Bildungszentrum
Architekt	bof hamburg
Jahr	2010 (Baubeginn)
Quellen+Kontakt	www.iba-hamburg.org

In der Mitte Wilhelmsburgs entsteht das Bildungszentrum „Tor zur Welt“ – eine lernende Stadt in der Stadt. Sie besteht aus fünf zentralen Grundbausteinen: der Sprachheilschule, dem

Multifunktionszentrum, dem School & Business Center, der Elbinselschule und dem Umwelt & Science Center. Daran angeschlossen sind ein Veranstaltungssaal, ein Elterncafé, eine Elternschule und viele Beratungsstellen. Das Konzept für den Neubau ist besonders klimaschonend, durchweg im Passivhaus- Standard und ausgerüstet mit einer großen Solaranlage. Es gibt eine „gläserne Energiezentrale“, die den Klimaschutz für die Kinder und Jugendlichen erlebbar macht.

Haus der Jugend, Hamburg - Kirchdorf

www.hdjkirchdorf.de

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Krieterstraße 11, 21109 Hamburg - Wilhelmsburg
Nutzung	Spiel und Lernangebote
Architekt	Kersten+Kopp
Jahr	2011
Quellen+Kontakt	www.kersten-kopp.de www.hdjkirchdorf.de

Das neue Haus der Jugend liegt zwischen vier sehr unterschiedlichen Bereichen: einer S-Bahnstation, einem Gebiet mit Wohnungsbauten der 1960er Jahre, einem Park und einem von Einfamilienhäusern geprägtem Gebiet. Es überspannt einen offenen Sportplatz, eine Hauswand ist als Kletterwand gestaltet, eine offene und eine außenliegende Treppe führt zur Skaterbahn. Im Erdgeschoss schließt an den Eingangsbereich mit Café ein offener Bereich mit Fotolabor, Werkraum, Musikstudio an, eine Multifunktionshalle mit Umkleidebereich wurde im ersten Obergeschoss untergebracht. Lern- und Arbeitsbereiche liegen im zweiten Obergeschoss, wo mehr Konzentration herrschen kann.

Skulpturenpark, Münster

http://www.welt.de/kultur/article954651/Skulpturenpark_Muenster.html

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Stadtraum Münster
Nutzung	Museum im öffentlichen Raum
Jahr	seit 2004
Quellen+Kontakt	www.welt.de

Im Bereich der Innenstadt stellen zahlreiche Künstler ihre Skulpturen aus und schaffen damit ein Museum im öffentlichen Raum, das den Besuchern frei zugänglich ist. Per Fahrrad können die im ganzen Stadtraum aufgestellten Skulpturen erreicht werden.

Maritime Youth House, Kopenhagen

<http://www.arcspace.com/architects/plot/maritime/maritime.html>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Kopenhagen
Nutzung	Jugendhaus + Segelclub
Architekten	Plot (Dänemark)
Jahr	2004

Quellen+Kontakt www.arcspace.com

Das Maritime Youth House befindet sich in der Nähe des Hafens und ist durch die Lage am und auf dem Wasser sehr geprägt. Trotz der unterschiedlichen Nutzung ist es eine Kombination aus Segelclub und einem Treffpunkt für Jugendliche und Kinder. Während den Seglern der Platz in den Außenbereichen als Stellplätze für ihre Schiffe zugutekommt, nutzen die Kinder und Jugendliche die Holzterrassen als Aufenthaltsfläche und als Platz zum Spielen.

BÜRGERBETEILIGUNG

Bilderflut, Dortmund

www.bilderflut.org

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Dortmund, Nordstadt
Anzahl Kunstwerke	12
Planer	Planerladen
Ausführung	Kinder + Jugendliche
Jahr	1999
Quellen+Kontakt	www.bilderflut.org

Als Ergebnis eines Beteiligungsprozesses entsteht auf Fassaden der Nordstadt Dortmunds eine Art Kulturlexikon. Der Entwurf und die künstlerisch-handwerklichen Ausführung wird von Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil vollzogen, die sich auch inhaltlich mit den Themen und Motiven der Kunstwerke auseinandersetzen. So entsteht ein kultureller Wanderpfad mit 12 Kunstwerken, die sich auf ausgesuchten Gebäuden oder Flächen im Stadtteil befinden. Diese bilden gewissermaßen die Einträge eines Lexikons. Der kulturelle Wanderpfad soll zur Aufwertung und Bereicherung des Stadtbildes beitragen und das Image der Nordstadt nach innen wie nach außen verbessern helfen.

Allermöher Wand, Hamburg

www.allermoeher-wand.de

PROJEKT FAKTEN

Adresse	S-Bahnhof Allermöhe, Hamburg
Planer	Matthias Berthold, Andreas Schön
Jahr	2007
Quellen+Kontakt	www.allermoeher-wand.de

Die Wand der S-Bahn Station Allermöhe in Hamburg wurde Teil eines gesellschaftlichen Experiments. Da die alten Glasplatten in der Wand immer wieder zerstört wurden, hat man die Anwohner des Stadtteils zu einem Wettbewerb aufgefordert, bei dem Motive eingereicht werden sollten zu dem Thema „was oder wen ich liebe“. Von den über 1000 eingereichten Beiträgen wurden 200 Motive auf Kacheln gedruckt und in die Wand eingesetzt. Durch die Emotionalisierung und persönliche Beteiligung der Anwohner wurde der vorher unpersönliche Durchgangsort in Besitz genommen und zu einem wichtigen Ort des Stadtteils.

Nie wieder Gartenzwerge, Bruchsal

<http://www.sozialestadt.de/praxisdatenbank/suche/ausgabe.php?id=585>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Bruchsal - Südoststadt
Jahr	2009
Quellen+Kontakt	www.sozialestadt.de

Über das Kunstprojekt „Wohnsitz Bruchsal“ werden die Kinder und Jugendlichen im Quartier in das künstlerisch-kulturelle Leben in ihrem direkten Umfeld eingebunden. Alle sozialen Schichten, Migrant/innen und Menschen mit Behinderung können über die Angebote im Bereich Kunst und Handwerk angesprochen werden. Sie können unabhängig von Bildungsstand und sozialer Herkunft ihre Eignungen und Talente erproben, fördern und bereichern. Ziel des Projekts ist die Stärkung der Identifikation der Stadtteilbewohner mit dem eigenen Quartier. Dies soll erreicht werden durch das Schaffen von Kunstobjekten, vorwiegend mit Kindern und Jugendlichen aus dem Gebiet.

L(i)ebenswerter Platz, Karlsruhe

<http://www.sozialestadt.de/praxisdatenbank/suche/ausgabe.php?id=319>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Werderplatz, Karlsruhe
Eigentliche Nutzung	Straße
Jahr	2003
Quellen+Kontakt	www.sozialestadt.de

Um die Bürger für eine durchgängige Fußgängerzone an Stelle von einer Durchgangsstraße mit Parken zu sensibilisieren, wurde der gesamte Werderplatz in Zusammenarbeit von Bürger/innen, Geschäftsleuten, Stadtverwaltung, Vereinen und Initiativen für eine Woche probeweise zur Fußgängerzone umgestaltet und durch vielfältige Aktivitäten belebt. So wurde auf die Potenziale des Platzes und auf die zu gewinnenden Freiräume aufmerksam gemacht. Während der Aktionswoche haben viele Anwohner und Geschäftsleute Gefallen an der durchgängigen Fußgängerzone gefunden. Nach einer vierwöchigen Testphase des Konzepts unter Alltagsbedingungen wurde die Straße tatsächlich zu einer Fußgängerzone umgestaltet.

Centro im Schanzenviertel

<http://centrosociale.breitaufgestellt.de/>

Beispiel für eine Besondere Leistung im Bereich offener Beteiligung.

ARBEIT / GEWERBE

Gewerbeatelier, Hamburg - Wilhelmsburg

<http://www.werkstatt-stadt.de/de/projekte/189/>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Jaffestrasse 6, 21109 Hamburg – Wilhelmsburg
Nutzung	Atelier, Büro, Wohnen
Größe	1500m ²
Einheiten	9
Jahr	2004
Quellen+Kontakt	www.werkstatt-stadt.de



Sara Dahlheimer

Nachdem das Hauptgebäude der ehemaligen Palminwerke seit 2003 leer stand, entschieden sich die Eigentümer zu einer Umnutzung des Gebäudes zu Gewerbeateliers. Es entstand eine neue Wirkungsstätte an einem von wirtschaftlichem Strukturwandel und sozialen Problemlagen geprägten Standort. Insgesamt sind neun Ateliers entstanden. Jedes erstreckt sich über zwei Ebenen mit einem Galeriebereich, die sowohl dem Arbeiten als auch dem Wohnen dienen können. Die vergleichsweise geringe Miete ermöglichte eine Nutzung durch Kunstschaffende und Existenzgründer. Die neuen Mieter sind Künstler, Handwerker oder Dienstleister, die den Mix aus Wohnen und Arbeiten sowie die Gemeinschaft suchen.

betahaus, Hamburg - St. Pauli

www.hamburg.betahaus.de

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Lerchenstraße 28a, Hamburg - St. Pauli
Nutzung	Flexible Arbeitsplätze
Größe	44 Arbeitsplätze
Jahr	2010
Quellen+Kontakt	www.hamburg.betahaus.de



Benjamin Richter

Das betahaus in der Lerchenstraße ist ein sogenannter „coworking space“, das heißt ein offenes Büro mit flexiblen Arbeitsplätzen die Stunden oder Tageweise angemietet werden können. Das Angebot richtet sich primär an Freiberufler die nicht jeden Tag von zu Hause arbeiten können oder wollen. Seit 2010 können hier user/coworker entweder flexibel Räume anmieten, die Meetingräume nutzen oder einfach nur einen Briefkasten nutzen. Das hauseigene Café sorgt für das leibliche Wohl und bietet eine Plattform für Ausstellungen, Events oder schlicht weg als Treffpunkt. Dieses Projekt befindet sich im St. Pauli in Hamburg und ein weiteres in Berlin Kreuzberg.

MAX Gewerbehof, Hamburg - Altona

<http://a6architekten.de/projekte.php?view=1&pid=73>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Max-Brauer-Allee 218, 22769 Hamburg-Altona
Nutzung	Büro und Gewerbehof
Architekt	a6 architekten
Jahr	1999
Quellen+Kontakt	www.hagg.de www.a6architekten.de



Torsten Koschützke

Der Büro und Gewerbehof MAX befindet sich in Hamburg Altona in der Max-Brauer-Allee 218. Er hat eine Bruttogrundfläche von 3.534 m² und wurde 1999 gebaut. Mieter sind unter anderem: Architekten, Ingenieure, Elektrotechniker, Kommunikationsdesigner, Kfz-Sachverständiger, Filmproduzenten, Webdesigner und Drucker. Im Erdgeschoss befinden sich Werkstätten

Stadthaushotel, Hamburg - Altona

www.stadthaushotel.com

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Holstenstraße 118, 22767 Hamburg Altona
Nutzung	Hotel, Arbeits- und Wohnplatz
Jahr	1993
Quellen+Kontakt	www.stadthaushotel.com , www.maxb.de

1987 schlossen sich Eltern von acht unterschiedlich stark behinderten Kindern zusammen und realisierten ein bis dahin einzigartiges Projekt in Europa, das „Stadthaushotel Hamburg – Anders und gut!“ Seit September 1993 wohnen und arbeiten hier behinderte Menschen unter einem Dach, der verantwortliche Verein nennt sich „jugend hilft jugend“. Neben diesem Projekt betreut der Verein noch das Cafe Max B, welches angeschlossen an das Hotel ist. Seit 1998 arbeiten hier neben Menschen mit Behinderungen auch ehemalige Drogenabhängige. Aktuell ist ein zweites Stadthaushotel in der HafenCity geplant in der Shanghaiallee mit 90 Zimmern.

Union Gewerbehof, Dortmund

www.union-gewerbehof.de

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Huckarder Str. 10-12, Dortmund
Nutzung	Büro und Gewerbehof
Anzahl der Betriebe	75
Jahr	1986
Quellen+Kontakt	www.union-gewerbehof.de

Der Union Gewerbehof ist ein gutes Beispiel für die sinnvolle Umnutzung von alten Industriegebäuden. Entstanden ist er durch die Eigeninitiative arbeitsloser Menschen mit Unterstützung von Initiativen gegen Arbeitslosigkeit und zur lokalen Entwicklung. Heute

beherbergt das Gebäudeensemble 75 kleine und mittlere Unternehmen, Wissenschaftler und Kreative aus den unterschiedlichsten Bereichen. Das Raumangebot setzt sich aus Büro-, Werkstatt-, Atelier und Lagerräumen verschiedenster Größe zusammen. Es umfasst insgesamt 5.000 m² mietbare Fläche. Daneben bietet der Gewerbehof gemeinschaftlich genutzte Flächen, Seminarräume sowie einige zentrale Dienstleistungen.

Meydan, Istanbul

<http://www.f-o-a.net/#/projects/616>

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Ümraniye, Istanbul
Nutzung	Einkaufscenter
Bauherr	metro Group
Jahr	2007
Architekt	foa
Quellen+Kontakt	www.f-o-a.net

Meydan heißt auf Türkisch „Marktplatz“, oder „Ort der Begegnung“. Im Sommer 2007 wurde in Istanbul das „Meydan“ eröffnet, ein Shopping Square mit Geschäften, Restaurants und einem Kinocenter. Er ist das grüne Zentrum eines neu entstehenden Stadtteils am Bosphorus. Das Dach der Anlage ist großflächig begrünt und zum Teil begehbar, womit ein kleiner Park entsteht. Die Mitte des Platzes bildet ein Wasserspiel das im Sommer als Springbrunnen sprudelt und im Winter, zur Eisfläche gefroren, zum Schlittschuhlaufen einlädt. Auch für Sportveranstaltungen und große Feste kann der Platz genutzt werden. Eine der größten Geothermie-Anlagen in Europa sorgt für die Klimatisierung.

Unternehmer ohne Grenzen, Hamburg

www.uog-ev.de

PROJEKT FAKTEN

Adresse	Alte Rinderschlachthalle, Neuer Kamp 30, 20357 Hamburg-St. Pauli
Nutzung	Beratung
Jahr	2000
Quellen+Kontakt	www.uog-ev.de

Der Verein Unternehmer ohne Grenzen wurde im Jahr 2000 von Unternehmern unterschiedlicher Nationalitäten und Branchen gegründet. Der Verein versteht sich als Sprachrohr für Unternehmer im Bereich Existenzgründung und -sicherung sowie Qualifizierung und Bildung. Er bildet eine Brückenfunktion zwischen Selbstständigen und öffentlichen Einrichtungen, Kammern und Behörden. Laufende Projekte sind unter anderem StartChance - Integration durch Selbstständigkeit, ElternAktiv - Integration durch Bildung, der Weltgewerbehof oder ein interkulturelles Frauenwirtschaftszentrum. Finanziert werden diese Projekte über die Freie und Hansestadt Hamburg, den Europäischen Sozialfonds sowie ggf. über team.arbeit.hamburg.

Impressum

Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirksamt Altona

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Jessenstraße 1, 22767 Hamburg

Ansprechpartnerin: Martina Nitzl

V.i.S.d.P.: Kerstin Godenschwege

Tel. 040 42811-1512

E-Mail: kerstin.godenschwege@altona.hamburg.de

